

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 39

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON Heute

es, wie wir das einmal praktizierten: Machen Sie daheim keine Umstände. Begleiten Sie den unerwünschten Besuch umständlich ein Stück weit. Verabschieden Sie vor einem Speiserestaurant die lieben Leutchen mit den Worten: «Das sind au na blödi Umständ, daß mer hüt müend uswärts Zabig ässel!»
Vino

Zwei ganz Seltene

Zwei ältere Frauen verlassen wohlgestärkt das Ausstellungsrestaurant der «Gasga» in St. Gallen und erblicken eine Tafel «Garderobe», deren Pfeil in das Souterrain zeigt. Da sagt die eine in tiefem Ernst: «Da hi gömmer nid, 's wird wohl öppis vo der Mode sil!»
B.S.

Sparsamkeit

Unsere Perle verliert beim Umsteigen das Trambillet. Natürlich will sie nicht nochmals zahlen, wobei ihr das vollbesetzte Tram hilft. Als der Kondukteur in ihrer Nähe ist, steigt sie doch

lieber aus. Das Tram fährt an, um sofort wieder zu stoppen. Man ruft: «Fräulein! Fräulein!», doch sie macht sich mit ihrem schlechten Gewissen aus dem Staube. Abends vermißt sie ihre Weste, und muß nun dafür auf dem Fundbüro der Straßenbahn — 30 Rappen bezahlen. — Hähä!
Gust

Junger Diplomat

«Wo warst du so lange, die Schule ist schon längst aus?»

«Mutter, viele Buben mußten heute sitzen bleiben, weil sie sich im Schulhof gezankt haben.»

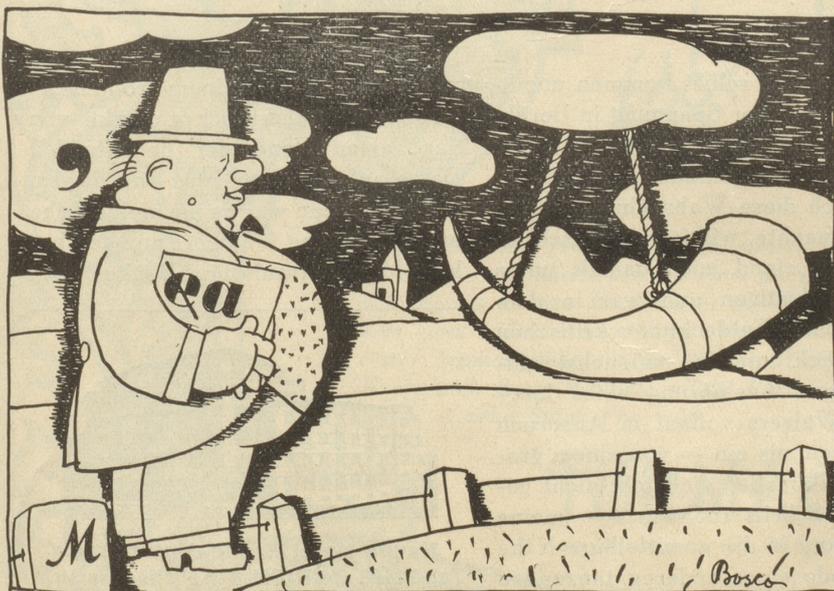
«Ich will wissen, wo du so lange warst?»

«Bei den vielen Buben!»
Lirpa

Bildig

An einem Gemüsestand am Bürkliplatz mustert eine Dame die ausgelegte Ware, die Bäuerin empfiehlt: «Schöne zarte Spinat gfällig?», worauf die Dame antwortet: «Nei, so öppis Fremds essed euseri diheim nöd!»
Frikla

Das Rätsel von Bosco



Ob der wohl auch raufkommt?

Auflösung Seite 23



Aus dem Fenster geworfen ist auch das Geld für Mittel, die nichts taugen. Bei Hühneraugen nehmen Sie «Lebewohl»* und Sie haben Ihr Geld gut angelegt.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballscheiben für die Fußsohle. Blechdose (10 Pilaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Aerzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie
kostenlos in Ihrer Apotheke
Patentess-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

FORTUS PERLEN

Eine Energiequelle für Mann und Frau. Auch wenn Sie skeptisch sind, so wirken Fortus-Perlen! Es ist ein Regenerationsmittel bei Neurasthenie und Impotenz, das die Nerven und den ganzen Organismus kräftigt.

Für Männer: 100 Stück Fr. 10.—, 300 Stück Fr. 25.—; für Frauen 100 Stück Fr. 11.50, 300 Stück Fr. 28.50. — Probopackung: 15 Stück Fr. 2.—. General-Depot und Versand: Lindenhol-Apotheke, Dr. M. Antonioli, Rennweg 46, Zürich 1.

T R I N K T N A R O K R E I N **N A R O K** **K A F F E E**

Das allerneueste kommt wieder aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten.
Wir lesen in «Time», dem berühmten amerikanischen Magazin (August-Nummer 1938):
«Wissenschaftler mögen sich streifen über den gesellschaftlichen Wert des Nudismus, aber über ausgedehntes Sonnenbaden sind sie einer Meinung. Im Gegensatz zu der allgemein verbreiteten Meinung sind langdauernde Sonnenbäder direkt **schädlich**. Sonnenbrand ist eine Art Hautkrankheit, welche die oberflächlichen Kapillare der Haut strecken und oft paralisieren. Mit der Zeit wird die Haut schuppig, unelastisch, runzelig und führt Hautkrebs herbei. Der klassische medizinische Beweis wird erbracht durch australische Schafhirten, welche ungeschützt stets starker Sonne ausgesetzt sind und welche mehr Hautkrebs aufweisen als irgend eine andere Berufsart.»

Narok AG., Schmidhof, Zürich
Telephon 73.260